

starke soziale Gefahr bedeutete, die immer mehr die Autorität des Staates, dieses Mitteldings zwischen Feudal- und Voksstaat, untergrub.

Ich leugne keineswegs, daß der Faschismus wie jede höhere und vollkommene Staatsform vom Individuum Opfer und zwar oft schwere Opfer an äußerer Bequemlichkeit, überschäumender und ungestümer Lebenshandhabung fordert: Er verlangt strengste Disziplin. Als solche ist er gleichzeitig den Massen Schutz und Halt, eine Schule, welche die Starken stärkt. Wahrhaft eminente Persönlichkeiten haben nichts von ihm zu befürchten. Ich leugne auch nicht, daß es beispielsweise sehr bequem ist, Beine und bestaubte Füße in der Eisenbahn auf die Sitze zu legen, die für Mitreisende bestimmt sind. Ich glaube aber nicht, daß dies oder ähnliches wirkliche Freiheit genannt werden kann.

Sicherlich ist es auch viel bequemer, keinen Militärdienst zu leisten, die Hochschule für Leibesübungen und die Artillerieschule nicht zu absolvieren. Für die Studenten ist es viel bequemer, herumzulungern und erleichterte Examina zu fordern, als ernsthaft zu studieren. Es ist viel bequemer, mitten auf der Straße zu gehen und an Straßenkreuzungen stehen zu bleiben, um die Zeitung zu lesen, anstatt den von Menschen überfüllten Bürgersteig zu benutzen. Anderen Gedankengängen zufolge ist es bequem und amüsant, die eigene Regierung zu beschimpfen, über offizielle Personen und Zustände Witze zu reißen und dann nach Herzenslust die Regierung des eigenen Landes in den Zeitungen zu verhöhn.

Bilden nun alle diese Bequemlichkeiten einen wesentlichen Bestandteil der freien menschlichen Willensbestimmung und jener moralischen Freiheit, ohne welche der Unternehmungsgeist des Individuums hinsiecht und erstickt, wenn er nicht gar völlig zugrunde geht? Dienen sie nicht vielmehr den Mittelmäßigen und Gewalttätigen, den Aufrührern, den eigenmächtigen, unruhigen, arrivierten und anmaßenden Unheilstiftern als Ausrede?

Der wahre Individualismus dokumentiert sich auf andere Weise, unter wesentlich anderen Voraussetzungen von Freiheit und Überlegenheit individuellen Handelns, selbst wenn er im Widerspruch steht zu seiner Umgebung — dann allerdings in ganz anderen Formen. Nietzsche, der große Philosoph des Ichs, verstand besser als jeder andere die Bedeutung, Macht und fatale Notwendigkeit einer Kollektiv-Disziplin, sei sie auch unter gewissen Umständen gewaltsam erzwungen: Echte, überlegene Persönlichkeit kann trotz äußeren und formalen, unvermeidbaren und heilsamen Zwanges tiefe Spuren eingraben. Sie vermag Denken und Handeln starker Charaktermenschen derart zu beeinflussen, daß ihre Freiheit und moralische Superiorität zu voller Blüte gelangt.

(Deutsch von Rita Thurneiser.)

